

# Zeit

Mit diesen Bibelworten und dem folgenden Zitat möchten wir Ihnen Zeit und Raum zum Nachdenken schenken. Möge Gott Ihnen ein Fenster zu seiner Ewigkeit öffnen, damit Sie Ihre Zeit entsprechend nutzen können!

**Ihre ev.-luth. Kirchengemeinde Helmbrechts**

*Psalm 31 ist eine Bitte an Gott:*

*HERR, auf dich traue ich. Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends! du stellst meine Füße auf weiten Raum. Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! 16 Meine Zeit steht in deinen Händen.*

Ein Zitat von Seneca

„Wir haben nicht zu wenig Zeit, wir verschwenden zu viel davon. Auch zur Vollbringung der größten Dinge ist das Leben lang genug, wenn es nur gut angewendet wird.“

Ein Finnisches Sprichwort sagt:

„Gott schuf die Zeit, von Eile hat er nichts gesagt.“

## ***Die Weisheitsliteratur im Predigerbuch 3 schreibt:***

*Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:*

*Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit;*

*pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;*

*töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit;*

*abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit;*

*weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;*

*klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;*

*Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit;*

*herzen hat seine Zeit, aufhören zu herzen hat seine Zeit;*

*suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit;*

*behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;*

*zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit;*

*schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;*

*lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit;*

*Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.*

*Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon. Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen. Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.*

*Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes. Ich merkte, dass alles, was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazutun noch wegtun. Das alles tut Gott, dass man sich vor ihm fürchten soll. Was geschieht, das ist schon längst gewesen, und was sein wird, ist auch schon längst gewesen; und Gott holt wieder hervor, was vergangen ist.*